

06.02.2020

34 RHEIN-ERFT

Den Nachfolger gut eingearbeitet

Chefarzt Heinz Dahlmann verabschiedet sich aus Brühl

VON WOLFRAM KÄMPF

Brühl. Viel besser dürfte sich Dr. Heinz Dahlmann seinen Abschied vom Brühler Marienhospital nach 27 Jahren nicht vorgestellt haben. Es gab nicht nur jede Menge Komplimente von den bisherigen Kollegen, die seine Zuverlässigkeit, Warmherzigkeit, Kompetenz und seinen Humor lobten. Der bisherige Chefarzt geht auch mit der festen Überzeugung in den Ruhestand, den besten Zeitpunkt dafür gefunden zu haben. „Ich hinterlasse ein gut aufgestelltes Krankenhaus“, sagte der 65-jährige Bornheimer. Er habe ausreichend Pläne für weniger stressige, aber erfüllte Tage. Spanisch lernen, Fahrradfahren oder die Vögel im heimischen Garten fotografieren – für all diese Dinge habe er bislang kaum Zeit gehabt.

Das Entscheidende für seine positive Haltung ist aber offenbar das Wissen, dass das Krankenhaus in Dr. Jan-Nicolas Machatschek einen fachlich und menschlich passenden Nachfolger gefunden hat. „Wir haben uns in den vergangenen Jahren gegenseitig auf die Finger geschaut“, sagt Dahlmann, das habe ihn von den Kompetenzen des 20 Jahren jüngeren Kollegen überzeugt. „Ich würde mich so-

gar von ihm betäuben lassen“, adelte er den Nachfolger. Außerdem habe er Parallelen ausgemacht. Auch der 45-jährige Kölner sei eher ruhiger Natur und behandle Patienten und Mitarbeiter mit Empathie.

Machatschek nahm die Komplimente seines Vorgängers, der fast drei Jahrzehnte die Fachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin im Marienhospital geleitet hat, gerne an und bedankte sich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit. Denn wirklich neu ist der Neue nicht. Der Facharzt für Anästhesie- und Intensivmedizin, der in Hagen zur Schule ging, kann bereits auf drei Jahre als Oberarzt in Brühl zurückblicken.

Zuvor war er an der Universitätsklinik Köln mit dem Schwerpunkt Anästhesie im Herzzentrum tätig. Dort hat er sich mit der speziellen Intensivmedizin sowie der Anwendung des Ultraschalls in der Anästhesie beschäftigt. Dieses Wissen kommt nun in Brühl zum Tragen. „Wir können mit den heutigen Methoden Menschen operieren, die man vor 30 Jahren nicht operiert hätte“, sagt der verheiratete Vater einer 17 Monate alten Tochter. In seiner Freizeit engagiert sich Machatschek als Kirchenorganist. Auch Klavier und Geige spielt der Kölner.



Dr. Jan-Nicolas Machatschek (l.) tritt als Chefarzt des Brühler Marienhospitals die Nachfolge von Dr. Heinz Dahlmann an. Foto: Kämpf